

# Geopolitische Sorgen treiben den Ölpreis nach oben

16.10.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Ölmarkt befindet sich aktuell fest im Griff geopolitischer Risiken. Nachdem US-Präsident Trump letzten Freitag dem Iran eine mangelnde Einhaltung des Atom-Abkommens attestierte, hat der US-Kongress nun 60 Tage Zeit, über die Wiederaufnahme von Wirtschaftssanktionen zu entscheiden. Auch wenn das Abkommen selbst nach Aussage des US-Außenministers Tillerson vorerst nicht zur Debatte steht und die anderen Länder den USA kaum folgen werden, erhöht die Debatte um einen härteren Kurs gegen den Iran die politischen Risiken im Nahen Osten.

Diese haben sich nach dem Unabhängigkeitsreferendum im kurdischen Teil Nordiraks vor drei Wochen ohnehin massiv erhöht. Schätzungsweise über 30 Mio. Kurden leben in der Region außerhalb Iraks, vor allem im Iran und der Türkei, und diese dürften auch nach Unabhängigkeit streben. Die Türkei hat daraufhin mit der Schließung einer wichtigen Ölpipeline gedroht. Neben diesen grenzüberschreitenden Spannungen beschäftigt den Ölmarkt die Situation um die ölreiche Region Kirkuk, die die kurdischen Peschmerga-Einheiten seit 2014 unter ihrer Kontrolle halten. Jüngste Meldungen über Kämpfe zwischen kurdischen Einheiten und der irakischen Armee haben den Brentölpreis heute über 58 USD je Barrel steigen lassen.

Wir haben in den letzten Monaten mehrfach betont, dass die Spannungen und die möglichen Auswirkungen auf die Produktions- und Transportinfrastruktur in der Region das größte Risiko für unsere eher konservativen Preisprognosen sind. Denn ansonsten attestieren wir dem Ölmarkt eine weiterhin gute Versorgung, die eher einen Brentölpreis von 50 USD je Barrel rechtfertigt.

## Edelmetalle

Gold handelt zum Wochenaufstart knapp über 1.300 USD je Feinunze, nachdem es diese psychologisch wichtige Marke am Freitag im Zuge schwächerer US-Inflationsdaten überwunden hatte. Die Daten führten unter den Marktteilnehmern offenbar zu der Ansicht, dass die US-Notenbank Fed die Zinsen langsamer erhöhen könnte, was sich auch in den Fed Fund Futures widerspiegelte. Bis Ende nächsten Jahres sind nur knapp zwei Zinsschritte eingepreist, während die Fed-Mitglieder selbst von vier Schritten ausgehen.

Obwohl der Goldpreis in den letzten beiden Wochen wieder gestiegen war, haben sich die spekulativen Finanzinvestoren bei Gold weiter zurückgezogen. Gemäß CFTC-Statistik wurden die Netto-Long-Positionen in der Woche zum 10. Oktober auf ein 9-Wochentief von 171,3 Tsd. Kontrakten reduziert. Dies war der vierte Wochenrückgang in Folge. Auch die ETF-Investoren haben sich zuletzt zurückgehalten. Seit Monatsbeginn verzeichnen die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs Abflüsse von 4,6 Tonnen.

Da Gold also nicht durch die Investmentnachfrage unterstützt war, muss es anderweitig nachgefragt gewesen sein. So dürfte die Goldnachfrage in China nach der Rückkehr der chinesischen Händler aus der Feiertagswoche eine Rolle gespielt haben. Auch dürfte Indien im Rahmen der Feiertagssaison mehr Gold nachgefragt haben.

Palladium setzt seinen Höhenflug fort und überwindet heute erstmals seit Februar 2001 die Marke von 1.000 USD je Feinunze. Neben einer offenbar robusten Nachfrage aus der Autoindustrie halten auch die spekulativen Finanzinvestoren Palladium weiterhin die Stange.

## Industriemetalle

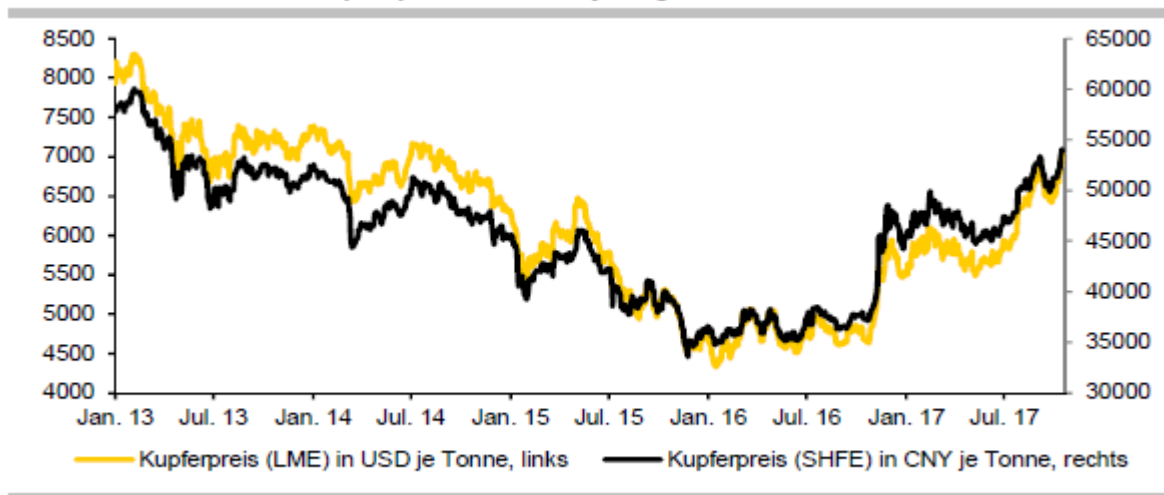
Kupfer springt zu Beginn der neuen Handelswoche um über 3% nach oben und überwindet scheinbar mühelos die Marke von 7.000 USD je Tonne. Mit zeitweise über 7.100 USD je Tonne wurde dabei der höchste Stand seit August 2014 erreicht. Erst hat wohl die Nähe zur psychologisch wichtigen Marke von 7.000 USD Käufer angelockt, anschließend hat das Überschreiten dieser zu technisch bedingten Anschlusskäufen geführt, die den Preisanstieg noch verstärkt haben.

An der SHFE in Shanghai steigt der meistgehandelte Futures-Kontrakt heute erstmals seit 4½ Jahren über

55.000 CNY je Tonne. Offenbar sind Kupfer wie auch die anderen Industriemetalle in Erwartung guter chinesischer Konjunkturdaten gefragt - am Donnerstag werden das BIP für das dritte Quartal sowie weitere Konjunkturdaten für September veröffentlicht. Der Chef der chinesischen Zentralbank hatte bereits am Wochenende angedeutet, dass das Wachstum gut ausfallen dürfte. China wird diese Woche auch wegen des alle fünf Jahre stattfindenden Parteikongresses, der am Mittwoch beginnt, im Fokus der Marktteilnehmer stehen.

Die spekulativen Finanzanleger dürften ebenfalls ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass Kupfer die 7.000 USD-Marke übersprungen hat. Schon in der Woche zum 10. Oktober hatten sie sich gemäß CFTC-Statistik wieder optimistischer gezeigt und ihre Netto-Long-Positionen an der Comex in New York erstmal seit fünf Wochen wieder ausgeweitet. Die Daten der LME dürften morgen ein ähnliches Bild zeigen.

### GRAFIK DES TAGES: Kupferpreis auf mehrjährigen Höchstständen



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

### Agrarrohstoffe

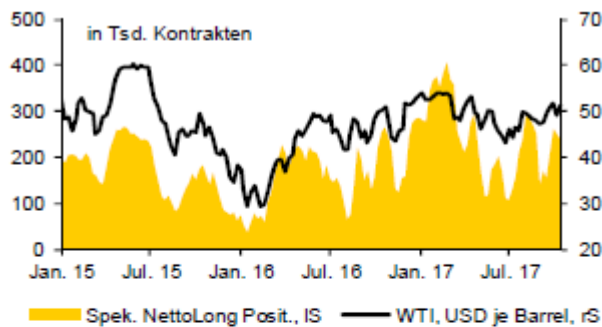
Bis auf die abgesenkte Ertragsschätzung bei Sojabohnen in den USA enthielt der letzte WASDE-Bericht des US-Landwirtschaftsministeriums wenig preisunterstützende Nachrichten. Die Ernteschätzung blieb unverändert, da gleichzeitig die unterstellte Erntefläche höher ausgewiesen wurde. Auch weltweit betrachtet blieb die Erntemenge von Sojabohnen unverändert, da auch die Ernten in Brasilien und Argentinien bestätigt wurden.

Die leichte Abwärtsrevision der weltweiten Endbestände 2017/18 ist nahezu ausschließlich einem geringeren Anfangsbestand in den USA geschuldet, was nach den Ende September veröffentlichten US-Getreidebeständen zum 1. September keine Überraschung mehr darstellte. Dass der Sojabohnenpreis dennoch deutlich stieg, ist wohl auf die Sorge der Marktteilnehmer zurückzuführen, dass die US-Ertrags- und Ernteschätzungen noch niedriger ausfallen könnten. Denn die Sojabohnenernte in den USA hinkt dem langjährigen Durchschnitt deutlich hinterher und Pflanzen mit späterer Entwicklung könnten noch schlechtere Erträge aufweisen.

Bei Mais kam es sowohl in den USA als auch auf globaler Ebene zu einer leichten Aufwärtsrevision der Ernteschätzungen. Die Abwärtsrevision der weltweiten Endbestände 2017/18 war größtenteils auf einen niedrigeren Anfangsbestand in den USA zurückzuführen. Wie bei Sojabohnen stellte dies nach dem Lagerbericht von Ende September keine Überraschung mehr dar. Mais handelt nur wenig über dem am Donnerstag verzeichneten 10-Monatstief bei 350 US-Cents je Scheffel.

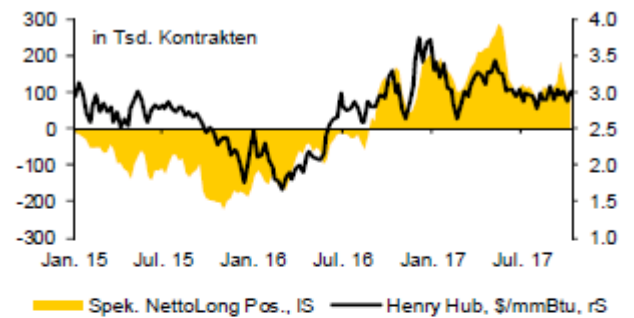
### CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



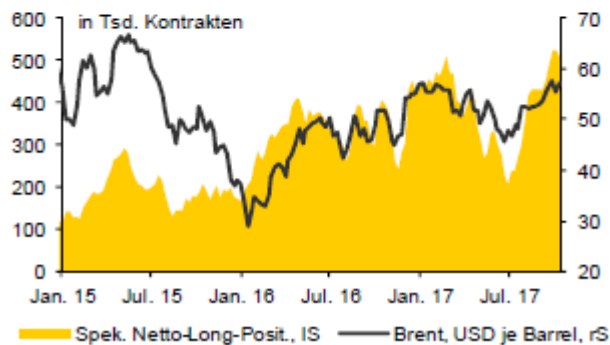
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



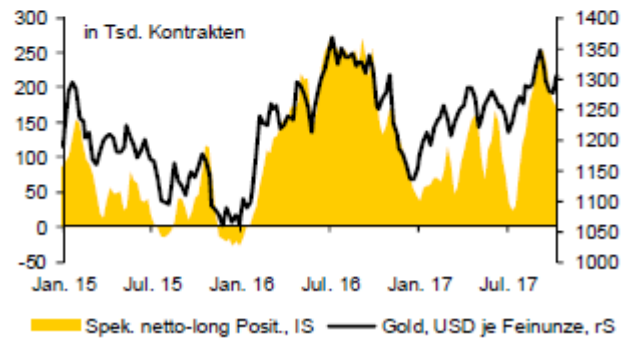
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



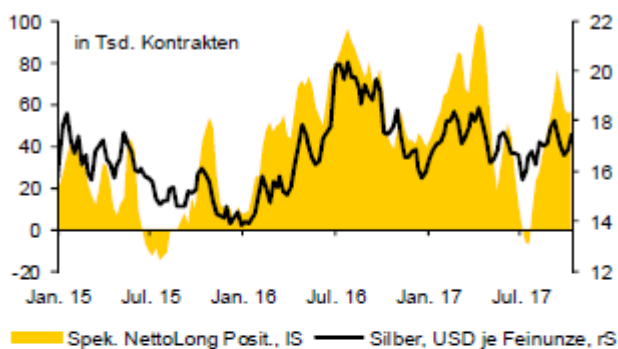
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Gold



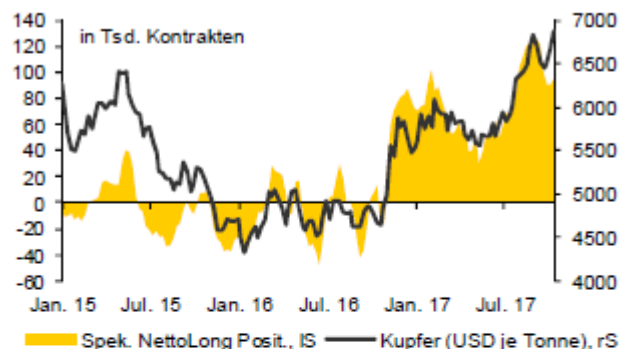
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Silber



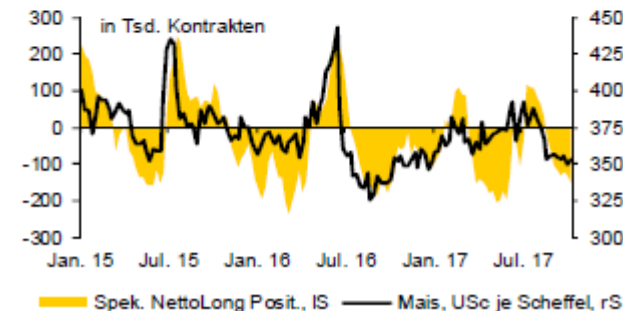
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

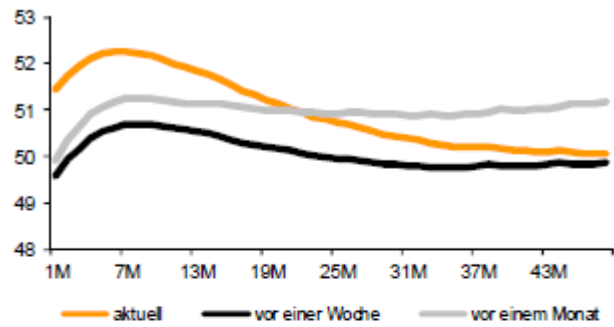
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

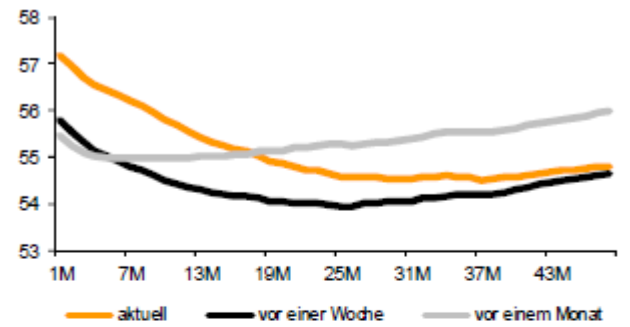
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



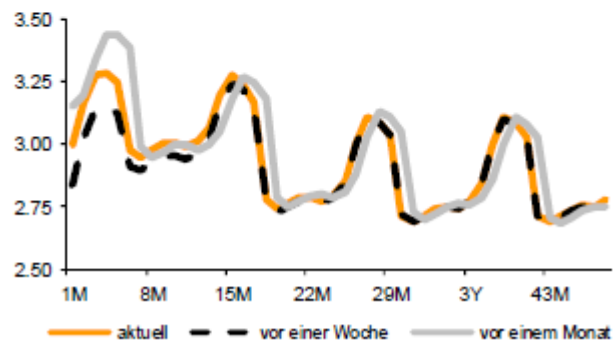
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



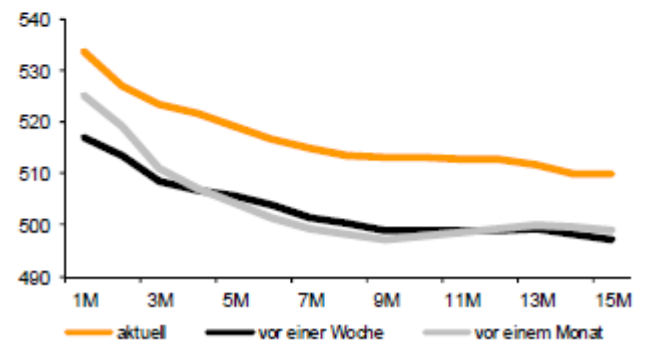
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



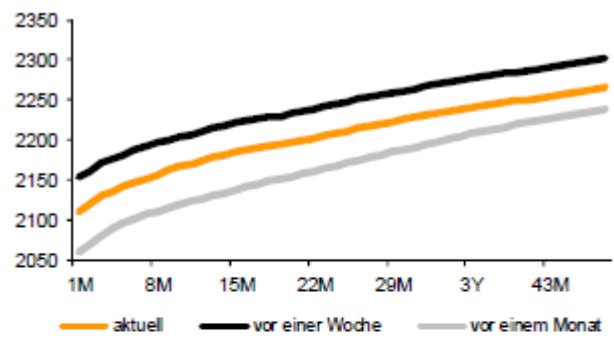
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



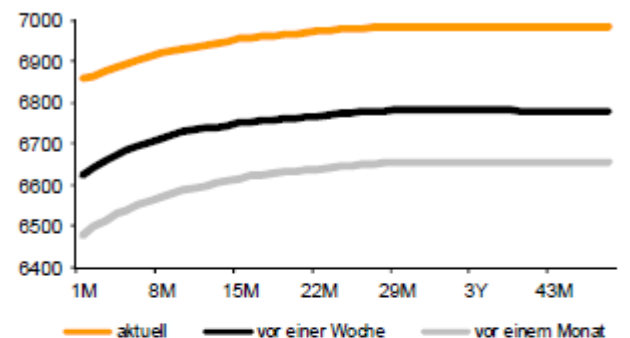
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



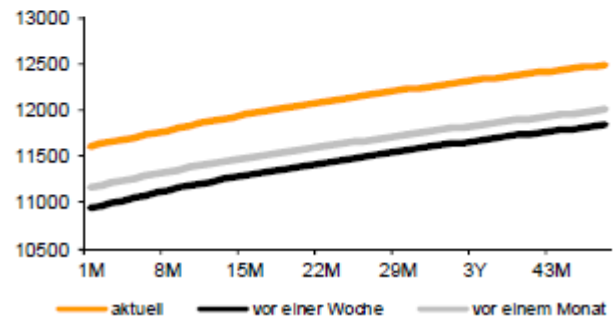
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



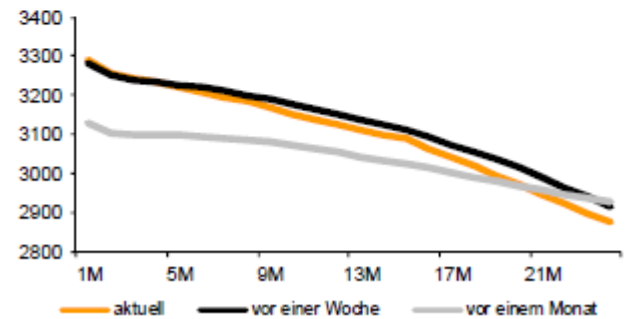
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



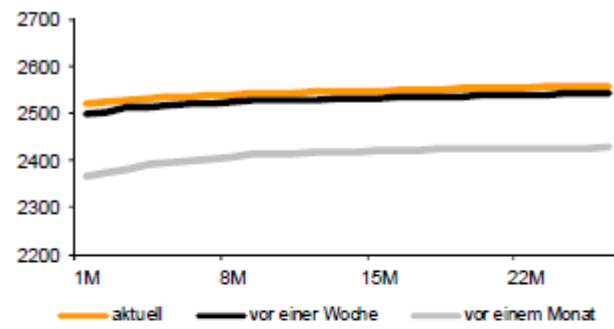
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



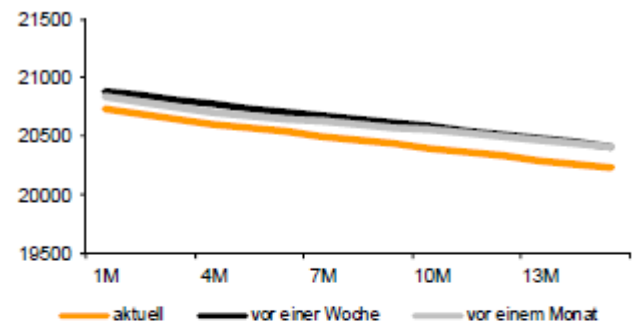
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



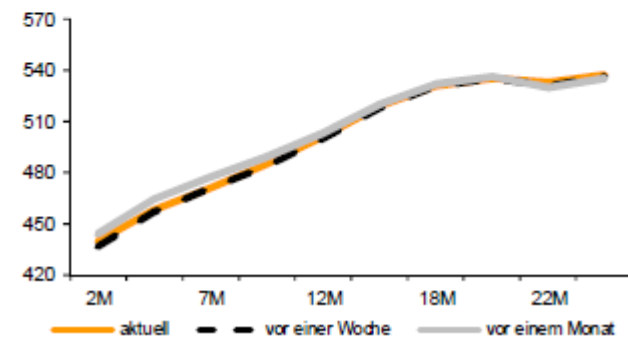
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



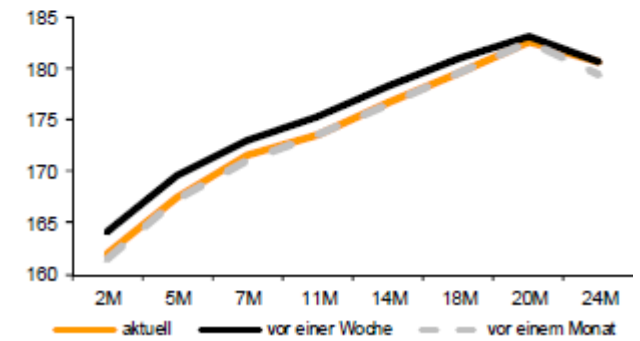
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



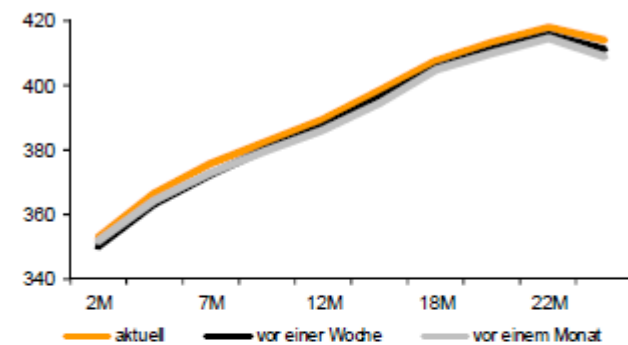
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



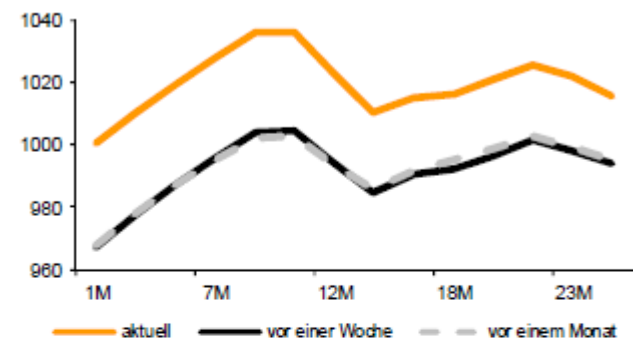
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



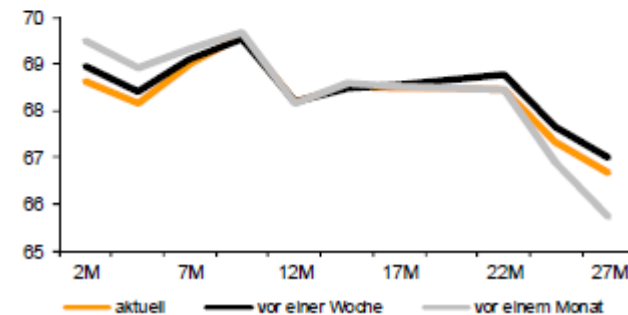
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



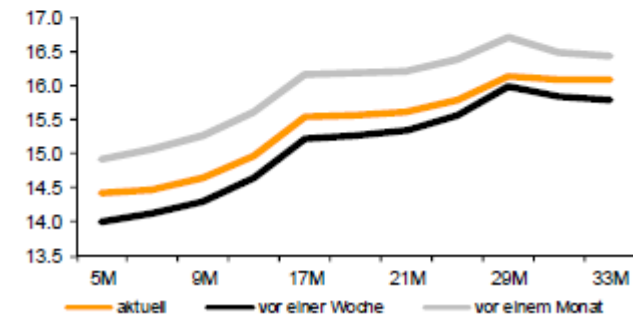
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	57.2	1.6%	3.7%	4.0%	2%
WTI	51.5	1.7%	4.7%	4.1%	-3%
Benzin (95)	552.8	1.7%	3.2%	-4.6%	3%
Gasöl	533.8	1.0%	4.4%	0.9%	8%
Diesel	528.8	1.9%	3.2%	0.4%	5%
Kerosin	517.3	1.5%	2.8%	4.1%	3%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.00	0.4%	4.7%	-1.9%	-20%
EUA (€/t)	7.32	-1.2%	5.3%	5.5%	12%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2133.5	-0.6%	-1.2%	2.9%	27%
Kupfer	6882	-0.1%	6.0%	8.6%	28%
Blei	2530	-1.1%	2.2%	8.9%	27%
Nickel	11875	2.5%	6.6%	5.9%	17%
Zinn	20600	-0.7%	0.0%	1.1%	-2%
Zink	3235	-0.5%	1.2%	7.9%	27%
Edelmetalle 3)					
Gold	1304.6	0.8%	1.6%	-1.2%	13%
Gold (€/oz)	1102.9	0.8%	1.2%	1.1%	1%
Silber	17.4	1.0%	2.5%	-1.1%	9%
Platin	945.8	0.8%	3.1%	-2.5%	5%
Palladium	990.3	1.6%	7.6%	8.5%	47%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	162.0	0.2%	-2.0%	0.5%	-4%
Weizen CBOT	439.5	2.1%	0.9%	-2.2%	4%
Mais	352.8	1.1%	0.7%	-0.9%	-1%
Sojabohnen	1000.3	0.8%	3.2%	2.9%	4%
Baumwolle	68.6	1.1%	-0.3%	-0.4%	-3%
Zucker	14.41	0.9%	3.1%	-2.6%	-26%
Kaffee Arabica	126.5	0.1%	-2.7%	-8.3%	-8%
Kakao (ICE NY)	2087	-0.1%	0.1%	4.9%	-2%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1820	-0.1%	0.4%	-1.4%	12%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	462216	-	-0.6%	0.0%	-1%
Benzin	221426	-	1.1%	-2.3%	-3%
Destillate	133959	-	-1.1%	-9.3%	-17%
Ethanol	21523	-	-0.1%	1.9%	7%
Rohöl Cushing	63784	-	2.1%	9.9%	2%
Erdgas	3595	-	2.5%	11.7%	-2%
Gasöl (ARA)	2546	-	-0.1%	-7.1%	-16%
Benzin (ARA)	794	-	0.6%	-9.3%	28%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1229750	-0.1%	-1.4%	-6.4%	-41%
Shanghai	582206	-	3.4%	12.6%	588%
Kupfer LME	283800	-0.7%	-3.3%	15.1%	-18%
COMEX	202125	0.4%	1.1%	6.3%	184%
Shanghai	104242	-	1.1%	-39.7%	-14%
Blei LME	152075	-0.4%	-2.0%	-7.0%	-20%
Nickel LME	385572	-0.1%	-0.2%	0.6%	7%
Zinn LME	2090	2.2%	6.1%	3.7%	-38%
Zink LME	270925	1.6%	8.1%	1.5%	-41%
Shanghai	68102	-	5.6%	-8.0%	-59%
Edelmetalle***					
Gold	69206	-0.3%	0.1%	0.6%	-1%
Silber	657044	0.0%	0.1%	0.7%	-2%
Platin	2418	-0.2%	-0.2%	-0.3%	6%
Palladium	1550	0.0%	-1.8%	-1.9%	-24%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63534--Geopolitische-Sorgen-treiben-den-Oelpreis-nach-oben.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).